

11.12.12

# Eine wirtschaftliche Katastrophe

## Grüne kritisieren „irrationale Politik“ rund um das Schürenfeld

Von Linda Ehrhardt

**FRÖNDENBERG** ■ Das Gewerbegebiet Schürenfeld wollen die Fröndenberger Grünen nicht einfach so hinnehmen. Kurz vor der Ratsitzung, in der die Entscheidung über das Gewerbegebiet fallen soll, werfen sie den Befürwortern „irrationale Politik“ vor.

Wenn der Rat am morgigen Mittwoch, 12. Dezember, ab 17 Uhr in öffentlicher Sitzung in der Gaststätte „Zur schönen Aussicht“ tagt, wird sich die Mehrheit wohl für das Gewerbegebiet aussprechen: SPD und CDU wollen das Gebiet. Die Grünen lehnen es auch weiterhin ab.

Auch nach der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt, wo das Thema erneut besprochen wurde. „Es gibt jedoch erkennbar keine neuen Fakten. Insgesamt lässt sich die Entwicklung des Schürenfelds weder ökologische noch wirtschaftlich vertreten“, merkt Axel Bruns,

Ratsmitglied der Grünen und Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt, an.

Die Bedingungen hätten sich in der Zwischenzeit eher verschlechtert. Zudem gelten noch alle Vorbehalte gegen die Entwicklung. „Die Entwässerung des Gebiets ist vollkommen ungeklärt“, kritisiert der Grüne. Die anfallenden Kosten sprengten jede Wirtschaftlichkeitsrechnung. Außerdem: „Schließlich entspricht die Planung von Industriegebieten tief hinein in landwirtschaftliche Nutzflächen ungefähr dem Gegenteil dessen, was Bund und Land als Planungsvorgaben empfehlen“, so Bruns.

Zudem sei die Entwicklung des Gewerbegebiets gegenläufig zu den Plänen der Stadt, sich touristisch stärker zu vermarkten und im Wettbewerb der Städte mit dem Freizeitwert der Landschaft zu punkten. „Die weitere Finanzierung dieses Projekts ist wirtschaftlich und umweltpolitisch eine Katastrophe“, finden die Grünen darum.



An der B 233 liegt das Schürenfeld – die Grünen sind weiterhin gegen die Entwicklung des Gewerbegebiets. ■ Foto: Archiv